

9. Sitzung des Quartiersbeirats Ohkamp

Montag, 20.05.2019, 18.30 bis 20.30 Uhr
Unterkunft Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp)

Gesprächsleitung und Protokoll: Quartiersmanagement Ohkamp (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1 Protokoll und Tagesordnung

TOP 2 Geschäftsordnung

TOP 3 Aktuelle halbe Stunde

TOP 4 Aktuelle Informationen zur Wohnunterkunft und zur Kita

TOP 5 Fonds Ohkamp

TOP 6 Bericht des Quartiersmanagements

TOP 7 Verschiedenes

TOP 8 Termine

Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen) begrüßt die Teilnehmenden.

TOP 1 Protokoll und Tagesordnung

Es nehmen 27 Personen an der Sitzung teil. Von den insgesamt 18 stimmberechtigten Beiratsmitgliedern sind 12 anwesend (6 Delegierte, 6 NachbarInnen), der Beirat ist somit beschlussfähig.

Folgende Anmerkungen gibt es zum Protokoll der 8. Beiratssitzung:

Einige Teilnehmende bemängeln, dass die Kritik am Vergabevorgang und an der Umsetzung des Theaterprojekts der Ohkamp-Schule nicht ausreichend im Protokoll dargestellt wurde. Projekte, die aus dem Fonds Ohkamp unterstützt werden, sollen der Integration der neuen BewohnerInnen in die Nachbarschaft dienen. Das Projekt sei diesem Ziel nicht gerecht geworden, die finanzielle Unterstützung aus dem Fonds stelle somit lediglich eine Bezuschussung eines Klassenereignisses dar.


Das Protokoll wird mit den genannten Ergänzungen beschlossen. Die Ergänzungen werden im Protokoll kenntlich gemacht. Das Protokoll wird an den Verteiler geschickt und auf die Homepage www.gemeinsam-in-fuhlsbettel-nord.de eingestellt.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.


TOP 2 Geschäftsordnung

Bereits in der 8. Sitzung wurden zwei Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung des Beirats vorgestellt. Da der Beirat nicht beschlussfähig war, wurde die Abstimmung auf die heutige Sitzung verschoben.

In der Geschäftsordnung soll aufgenommen werden, dass **Umlaufbeschlüsse** zum Fonds Ohkamp per E-Mail möglich sind, falls der Beirat nicht beschlussfähig ist *und* die Abstimmung aufgrund terminlicher Zwänge nicht vertagt werden kann. Ein Umlaufbeschluss kann aber nur dann stattfinden, wenn das Projekt vorab persönlich im Beirat vorgestellt wurde.

	Die stimmberechtigten Mitglieder stimmen über die Änderung der Geschäftsordnung zum Punkt „Umlaufbeschlüsse“ ab:		
	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	11	0	1
	Die Änderung wird vom Beirat beschlossen.		

In der Geschäftsordnung soll ergänzt werden, dass **NachbarInnen** ihr – nach zweimal aufeinanderfolgender Teilnahme – automatisch erlangte **Stimmrecht ablehnen** können, falls kein Interesse besteht. So soll verhindert werden, dass der Beirat nicht beschlussfähig ist, weil zu viele stimmberechtigte Mitglieder nicht regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen.

	Die stimmberechtigten Mitglieder stimmen über die Ergänzung der Geschäftsordnung zum Punkt „NachbarInnen-Stimmrecht“ ab:		
	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	12	0	0
	Die Änderung wird vom Beirat beschlossen.		

Die geänderte Geschäftsordnung liegt dem Protokoll an.

TOP 3 Aktuelle halbe Stunde

Ohkamp-Post

Ein Teilnehmer bittet um Informationen zur Stadtteilzeitung Ohkamp-Post.

Frau Rohlwing berichtet, dass die Inhalte vom Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit den in den jeweiligen Beiträgen genannten Personen erstellt und mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord abgestimmt werden. Die Zeitung erscheint zweimal jährlich und hat eine Auflage von 4.000 Stück. Hiervon werden über einen externen Zusteller 3.400 Exemplare als Einwurf in die Briefkästen an die Haushalte im Stadtteil verteilt. 600 Ausgaben werden in verschiedenen Institutionen und Anlaufstellen in der Nachbarschaft ausgelegt. Darüber hinaus wird die Ohkamp-Post in digitaler Form über den E-Mail-Verteiler verschickt und auf die Homepage des Quartiersmanagements eingestellt.

Ein Teilnehmer zweifelt an, ob der Druck und die Verteilung der Zeitung sinnvoll und der wirtschaftliche Aufwand gerechtfertigt seien. Aktuelle Informationen könnten beispielsweise bei einem halbjährlichen Erscheinen nicht berücksichtigt werden.

Frau Kirchhoff (Bezirksamt Hamburg-Nord) erwidert, dass die Ohkamp-Post Teil des Auftrags von TOLLERORT sei, und – mit Blick auf aktuelle Informationen – die Website www.gemeinsam-in-fuhlsbüttel-nord.de das Printmedium ergänze.

Ein Teilnehmer wünscht sich, dass der Redaktionsschluss zukünftig bekanntgegeben wird, damit weitere Inhalte rechtzeitig eingebracht werden können.

Sommerfest Ohkamp

Ein Teilnehmer äußert Kritik an dem Termin des Sommerfests. Ein Freitag sei sehr unglücklich gewählt, da so diejenigen, die arbeiten müssten, ausgeschlossen würden. Dieses betreffe unter anderem einen großen Teil der Ehrenamtlichen. Frau Rohlwing erläutert, dass der Termin aus insgesamt vier Terminvorschlägen (zwei Freitage und zwei Samstage) ausgewählt worden sei. Die Auswahl wurde vom Orga-Team – bestehend aus Personen von fördern & wohnen, der Kita Flugbegleiter und dem Quartiersmanagement – getroffen. Zukünftig soll das Sommerfest an einem Samstag stattfinden.

TOP 4 Aktuelle Informationen zur Unterkunft Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp) und zur Kita Flugbegleiter

Unterkunft Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp)

Jan Peter (fördern & wohnen) berichtet zur aktuellen Lage in der Unterkunft.

Die Fluktuation sei bisher gering. Es seien einige wenige Familien ausgezogen, für die bald neue Familien nachkämen.

Es gebe mittlerweile ein umfangreiches ehrenamtliches Angebot. Neu hinzugekommen seien eine Musikgruppe und eine Gruppe in Kooperation mit einem Naturschutzbund.

Das Angebot der Sprechstunden von fördern & wohnen werde von den BewohnerInnen gut genutzt. Viele Fragen würden insbesondere zur Wohnungssuche gestellt. Seitens der BewohnerInnen kämen zudem häufiger Fragen zu Kinderrechten, Familienrechten, Arztbesuchen etc. – dies zeige, dass die nächste Stufe der „Bedürfnispyramide“ erreicht worden sei.

Eine Teilnehmerin fragt, wo der Anreiz zum Auszug liege, da die Unterkunft viele Beratungs- und Unterhaltungsangebote biete. Herr Peter erwidert, dass die Menschen auf vergleichsweise beengtem Raum leben und es Regeln gebe, die in der Unterkunft im Besonderen beachtet werden müssen. Pro Monat zögen 2-3 Familien aus der Unterkunft in privaten Wohnraum um. Eine Bewohnerin berichtet in diesem Zusammenhang, dass sie schon lange eine Wohnung suche, aber auf dem freien Wohnungsmarkt große Schwierigkeiten habe.

Auf die Frage, ob es eine Maximaldauer gebe, in dem der Wohnraum für Geflüchtete vorbehalten sei erwidert Herr Peter, dass fördern & wohnen die Gebäude für 15 Jahre gemietet habe und diese danach in den regulären Wohnungsmarkt überstellt würden.

Eine Nachbarin berichtet von einem Vorfall, bei dem sich ein Geflüchteter aus seiner Wohnung ausgesperrt und im Begegnungscafé nach Unterstützung gefragt habe. Es war nicht klar, an wen sich die Person hätte wenden können. Es bestehe offenbar Bedarf, die BewohnerInnen dazu anzuleiten, wie sie sich in Notsituationen außerhalb der fördern & wohnen-Bürozeiten helfen können. Herr Peter verweist auf die Rufbereitschaftsnummer, die am Eingang zum Büro aushänge. Ein Schichtdienst sei nicht angedacht. Er gehe davon aus, dass der überwiegende Teil der BewohnerInnen in der Lage sei, einen Schlüsseldienst zu rufen. Eine Teilnehmerin gibt zu bedenken, dass es Schlüsseldienste gebe, die die Not und ggf. Unwissenheit ihrer Kunden ausnutzten und unverhältnismäßig hohe Beträge für Ihre Dienste verlangten. Sie schlägt vor, die Rufnummern von seriösen Schlüsseldiensten an die BewohnerInnen herauszugeben.

Eine Teilnehmerin fragt, ob es angedacht sei, die BewohnerInnen mit Funktionen zu betrauen. Dieses könne eine gute Möglichkeit der Hilfe-zur-Selbsthilfe darstellen und sei häufig auch selbstwertfördernd. Herr Peter erwidert, dass dies mittelfristig so angedacht sei. Eine Nachbarin schlägt vor, dass auch Bewohner aus der Nachbarschaft Funktionen übernehmen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen könnten.

Kita Flugbegleiter

Klaus Lohmann (Kita Flugbegleiter, DRK KiJu) berichtet zum aktuellen Stand der Kita Flugbegleiter.

Im Oktober 2019 besteht die Kita ein Jahr. Es gibt 75 Plätze, die sukzessive bis September 2019 belegt werden sollen. Bisher sind 50 Kinder eingewöhnt. Es wird angestrebt, dass ca. die Hälfte der Plätze an Kinder aus der Unterkunft und weitere 50% an Kinder aus der Nachbarschaft vergeben werden. Dieses sei wichtig für die Integration und das Erlernen der deutschen Sprache. In der Unterkunft gebe es zurzeit 149 Kinder im Alter von 0-6 Jahren, daher könne nur ein kleiner Teil der Kinder in der Kita untergebracht werden. Der Kitaplatzmangel sei jedoch nicht nur in der Unterkunft ein Problem, sondern in der gesamten Stadt.

Frau Kirchhoff berichtet, dass es 2018 bereits einen Runden Tisch mit Vertreterinnen der umliegenden Kitas gab. Als ein großes Problem der Kitas wurde – neben langen Wartelisten – auch der Personalmangel benannt.

Die Frage, ob es Konfliktslagen aufgrund der kulturellen Durchmischung in der Kita gebe, beantwortet Herr Lohmann mit Nein. Es gebe – wie bei anderen Kitas auch – unterschiedliche Charaktere, vereinzelt träten auch Fälle von Gewalt in Familien auf. Dieses stehe aber nicht in Zusammenhang mit der kulturellen Durchmischung.

TOP 5 Fonds Ohkamp

Im Fonds Ohkamp stehen 2019 insgesamt 5.000,- Euro bereit. Das Geld kann für kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen, die förderlich für die Nachbarschaft UND die Integration sind, ausgegeben werden.

Finanziert werden können:

- Vergütungen für kleine Aufträge,
- kleinere Beträge zur direkten Unterstützung von Einzel- und Gruppenaktivitäten,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Veranstaltungen,
- Anschaffungen und Sachkosten,
- kleinere Investitionen.

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Beirat. Jeder kann einen Antrag auf Geld aus dem Fonds stellen. Das Antragsformular und ein Flyer zum Fonds können auf der Homepage www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de heruntergeladen werden, liegen ausgedruckt in der Sprechstunde des Quartiersmanagements bereit oder werden auf Anfrage per E-Mail verschickt. Das Quartiersmanagement berät und unterstützt bei der Antragstellung.


Antrag 1/2019 „Laufend im Stadteildialog

Antragstellerin: Anja Maria Lechner

Antragssumme: 285,- Euro

Der Antrag wurde bereits auf der letzten Beiratssitzung vorgestellt, diskutiert und musste vertagt werden, weil der Beirat nicht beschlussfähig war. Frau Lechner stellt den Antrag erneut vor. Sie möchte ein niedrigschwelliges Nachbarschaftsnetzwerk aufbauen, indem sie Spaziergänge für alle Interessierten anbietet, bei denen verschiedene Themen besprochen werden. Der Antrag umfasst sechs Veranstaltungen, das Geld wird für Werbemittel, Verpflegung und ggf. Honorare für Referenten benötigt.

Die IGL erklärt sich bereit, gegebenenfalls Räume als Startpunkt zu Verfügung zu stellen. Auch Frau Rabiega von basis & woge e.V. bietet Kooperationsmöglichkeiten an.

	Die stimmberechtigten Mitglieder stimmen über den Antrag 1/2019 „Laufend im Gespräch – Stadteildialog“ von Anja Lechner ab:		
	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	12	0	0
Der Antrag auf Mittel aus dem Fonds Ohkamp in Höhe von 285,- Euro wird vom Beirat bewilligt.			

Im Fonds Ohkamp verbleiben für das Jahr 2019 somit noch 4.715,- Euro.

TOP 6 Bericht des Quartiersmanagement

Info-Veranstaltung für die neuen BewohnerInnen

Frau Kirchhoff und Frau Rohlwing berichten von einer Info-Veranstaltung für die BewohnerInnen der Unterkunft am 13. Juni, bei der über die Funktion und die Arbeit des Beirats und des Quartiersmanagements informiert wurde.

Rund 20 BewohnerInnen haben die Veranstaltung besucht. Es wurde deutlich, dass viele Bedürfnisse der BewohnerInnen nicht in den eigentlichen Tätigkeitsbereich des Beirats fallen. Als wichtige Themen wurden vor allem die Wohnungs-, Arbeits-, Ausbildungsplatz- und Kitaplatzsuche benannt. Auch wird Hilfe beim Ausfüllen von Formularen benötigt.

Es stelle sich nun die Frage, ob der Beirat sich auch mit diesen für die BewohnerInnen wichtigen Themen auseinandersetzen wolle. Es können beispielsweise Referenten zu unterschiedlichen Themen zu den Beiratssitzungen eingeladen werden. Alternativ könnten auch separate Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen ausgerichtet werden.

Eine Bewohnerin berichtete darüber hinaus von Schwierigkeiten beim Zusammenleben in einem Raum. Die Person, mit der sie zusammenlebe, habe durch ihre Arbeit einen anderen Rhythmus. Sie könne an keinem Ort ungestört oder ohne die Mitbewohnerin zu stören lernen.

Stand Vorbereitung Sommerfest Ohkamp

Frau Rohlwing berichtet vom anstehenden Sommerfest. Das Sommerfest organisieren fördern & wohnen, das Quartiersmanagement und die Kita Flugbegleiter.

Die Plakate sind fertiggestellt, sie dürfen allerdings erst elf Tage vor dem Fest aufgestellt werden. Es werden auch Aushänge an die verschiedenen Einrichtungen verschickt.

Folgende Angebote sind vorgesehen:

- basis & woge / Kita Flugbegleiter: Kinderschminken
- Flughafen Hamburg GmbH: Info-Truck, Bau von Bienenhotels, Luftballons
- fördern & wohnen: Speisen und Getränke, Info-Stand
- Freiwillige Feuerwehr Fuhlsbüttel: Löschfahrzeug und Spritzübung
- IGL e.V.: Bastelangebot für Kinder, Spieltiger
- Internationaler Bund: Info-Stand und Mit-Mach-Angebot
- Quartiersmanagement: Info-Stand und Mit-Mach-Angebot
- SCALA e.V.: Geschicklichkeitsparcours
- Stadtreinigung Hamburg: Mülltrennspiel

Es wird bemängelt, dass das Angebot sehr auf Kinder ausgerichtet sei und dass ein musikalisches Angebot fehle. Frau Rohlwing ist zuversichtlich, dass der ein oder andere Programmpunkt auch für Erwachsene interessant sei. Es wurden zudem mehrere Chöre angefragt, aufgrund parallel stattfindender Veranstaltungen konnte aber kein Chor für das Sommerfest gewonnen werden.

Workshop zum Thema Nachbarschaft

Am Montag, den 3. Juni wird um 18:30 Uhr ein Workshop zum Thema „Wie gestalten wir unsere Nachbarschaft?“ im Besprechungsraum der Unterkunft stattfinden. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, was die AnwohnerInnen an ihrer Nachbarschaft schätzen, was sie stört, wie die Nachbarschaft besser gestaltet werden kann und welche Themen besonders wichtig sind.

Frau Lechner weist in diesem Zusammenhang auf das Schulproblem hin, welches eine hohe Relevanz für die Nachbarschaft habe. Die Ohkamp-Schule verfüge nicht mehr über ausreichende Kapazitäten weitere SchülerInnen aufzunehmen. Die Schule Flughafenstraße wurde

– trotz des Zuzugs vieler neuer Familien geschlossen. Die Schulen wüchsen zu „Großbetrieben“ heran, in denen der Einzelne untergehe.

TOP 7 Verschiedenes

- Anja Schiffner, Quartiersprojekt Langenhorn / Fuhlsbüttel möchte in Kooperation mit der IGL e.V. einen **Computerkurs** für geflüchtete Frauen anbieten. Der Kurs richtet sich an Teilnehmerinnen ohne Vorkenntnisse. Zurzeit wird ein/e TrainerIn gesucht. Der Bedarf für diesen Kurs sei sehr groß.
- Frau Schiffner berichtet, dass am 20. Juni 2019 ein Workshop zum Thema **Zahn-gesundheit** in der Unterkunft stattfinden wird. Es wird ein Zahnarzt und eine Ökotrophologin vor Ort sein.

Vorstellung des Angebots des Internationalen Bundes

Die Vertreterinnen des Internationalen Bundes (IB) stellen zunächst das Projekt „**Kulturmittler**“ vor. Es werden zweimal pro Woche Sprechstunden insbesondere für Familien und junge Erwachsene angeboten. Der IB kann bei Behördengängen und Terminen unterstützen und begleiten. Bei Bedarf kann auch ein/e Dolmetscher/in anwesend sein. (s. anliegenden Flyer)

Ein weiteres Angebot des IB, das **Sprach- und Kulturcafé**, richtet sich an alle Menschen, die mehr Deutsch üben möchten und nicht mehr an einem Integrationskurs teilnehmen. Montags, mittwochs und freitags wird gemeinsam Deutsch geübt und über Kultur und Gesellschaft gesprochen. Auch Personen, die nicht in der Unterkunft wohnen, sind herzlich eingeladen. Morgens richtet sich das Angebot eher an Anfänger, nachmittags an Fortgeschrittene. Kinder können leider nicht mitgebracht werden. Es wird auf ein ähnliches Angebot der Johanniter verwiesen, welche eine Kinderbetreuung während der Veranstaltung anbieten. (s. anliegenden Flyer)

TOP 8 Termine

Die **Beiratssitzungen** für das Jahr 2019 finden an folgenden Terminen statt:

- Mittwoch, **4. September**, Gemeindesaal der St. Lukas Kirchengemeinde (Hummelsbütteler Kirchenweg 3,2 2335 Hamburg)
- Mittwoch, **20. November**, IGL e.V. (Flughafenstraße 91, 22415 Hamburg)

Weitere **Veranstaltungen**:

- Montag, **3. Juni, 18:30 Uhr: Workshop zum Thema Nachbarschaft** in der Unterkunft (Flughafenstraße 64)
Veranstalter: Quartiersmanagement Ohkamp
- Freitag, **14. Juni, ab 14 Uhr: Sommerfest Ohkamp** auf dem Außengelände der Unterkunft Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp)
Veranstalter: fördern & wohnen mit dem Quartiersmanagement Ohkamp und der Kita Flugbegleiter
- Sonntag, **16. Juni, 11 Uhr: „Laufend im Gespräch“**, Startpunkt des Spaziergangs ist der Hof der Unterkunft Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp)
Veranstalter: Anja Lechner
- Montag, **17. Juni, ab 16 Uhr: Eröffnung der Sportanlage Höpen**
Veranstalter: Bezirksamt Hamburg-Nord
- Mittwoch, **20. Juni, 15-17 Uhr: Veranstaltung zum Thema Zahngesundheit** in der Unterkunft Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp)
Veranstalter: Quartiersprojekt Langenhorn / Fuhlsbüttel

Protokoll 9. Sitzung des Quartiersbeirats Ohkamp

Protokoll: Fenja Kamps / Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Jutta Kirchhoff, Fachamt Sozialraummanagement des Bezirks Hamburg-Nord.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Sozialraummanagement

Quartiersmanagement Ohkamp:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen | mone böcker & anette quast gbr | Palmaille 96, 22767 Hamburg

Kontakt: Sina Rohlwing & Anette Quast | Tel.: 040 3861 5595 | Mobil: 0176 74 73 86 80

E-Mail: ohkamp@tollerort-hamburg.de | www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de

Sprechstunde vor Ort: montags 16-18 Uhr Grundschule Ohkamp – Jeden ersten Montag im Monat im Besprechungsraum der Unterkunft (Flughafenstraße 64)

Geschäftsordnung für den Beirat Ohkamp

Grundsätze / Ziele

Der Beirat Ohkamp

- ist unabhängig und parteilich nicht gebunden.
- tagt öffentlich. Alle Teilnehmenden können mitreden und Themen auf die Tagesordnung setzen. Die Sitzungen sollen in einer wertschätzenden Atmosphäre stattfinden. Die Ergebnisse werden in öffentlich zugänglichen Protokollen festgehalten.
- trifft sich vier Mal im Jahr.
- vertritt die Interessen des Quartiers Ohkamp.
- begleitet den Integrationsprozess der neuen BewohnerInnen.
- schafft Transparenz.
- diskutiert und empfiehlt Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Nachbarschaft.
- ist offen für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes sowie alle, die in der Nachbarschaft arbeiten und sich für deren Weiterentwicklung interessieren und einsetzen.
- bildet durch die Zusammensetzung seiner Mitglieder die wichtigen Funktionen im Stadtteil ab und bezieht Stadtteilakteure ein, die Kooperationspartner für die Unterkunft sein können.
- umfasst die unter „Zusammensetzung“ benannten stimmberechtigten Mitglieder (delegierte Mitglieder mit Stimmrecht und NachbarInnen mit Stimmrecht) und die beratenden Mitglieder ohne Stimmrecht. Frauen und Männer sollen gleichermaßen vertreten sein.
- darf Entscheidungen treffen, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder mit Stimmrecht bei einem Treffen anwesend sind. Die NachbarInnen sollten eine Stimme mehr als die delegierten Mitglieder haben. Die Anzahl der NachbarInnen ist nicht begrenzt.
- entscheidet über die Verwendung der Mittel aus dem Fonds Ohkamp. Mit dem Verfügungsfonds sollen in sich abgeschlossene, integrationsfördernde Maßnahmen und Veranstaltungen gefördert werden, die der Aufwertung und der guten Nachbarschaft im Ohkamp zu Gute kommen.
 - Ist der Beirat nicht beschlussfähig *und* eine Vertagung aufgrund fixer Termine nicht möglich, kann über Anträge an den Verfügungsfonds per E-Mail entschieden werden (Umlaufbeschluss). Unabhängig davon *muss* die Vorstellung des Antrags im Beirat persönlich durch den Antragsteller erfolgen.
- fällt Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. (Bei Stimmgleichheit liegt keine einfache Mehrheit vor.) Alle Entscheidungen, mit Ausnahme der Beschlüsse zum Verfügungsfonds, sind Empfehlungen. Auf Wunsch findet eine geheime Abstimmung statt.
- Das Stimmrecht verfällt, wenn das Mitglied unentschuldigt an zwei aufeinander folgenden Beiratssitzungen nicht teilnimmt, ohne bei der Geschäftsführung abzusagen.
- benennt zwei SprecherInnen. Die SprecherInnen bereiten gemeinsam mit dem Quartiersmanagement die Treffen vor.
- Änderungen an der Geschäftsordnung müssen durch eine Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden.

Die Geschäftsführung des Beirats übernimmt das Quartiersmanagement vom Büro TOLLER-ORT entwickeln & beteiligen. Die Geschäftsführung versendet Einladungen und Protokolle.

Zusammensetzunga) **Delegierte Mitglieder mit Stimmrecht**

Runder Tisch Ohkamp	1 Vertreter: NN
Stadtteilvereine und -initiativen	1 Vertreter je Institution: basis & woge e.V. (Kirsten Rabiega, Stv.: Elife Sari) Bürgerverein Fuhlsbüttel-Hummelsbüttel-Klein Bors- tel-Ohlsdorf von 1897 e.V. (Michael Weidmann) Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. (Thomas Kegat, Stv. Claus-Dieter Schmuck-Hinsch)
Soz. und kult. Einrichtungen	1 Vertreter: IGL e.V. (Anne Balk, Stv.: Veronika Kucera, Sigrun Sgris)
Gewerbe (Gewerbebund / -verein / Vertreter des örtlichen Gewerbes)	1 Vertreter: NN
Kirchengemeinden	1 Vertreter einer Kirche: Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas zu Fuhlsbüttel (Krista Prante)
Kindertagesstätten	1 Vertreter einer Kita: Kita „Flugbegleiter“ (Klaus Lohmann, DRK KiJu)
Schulen	1 Vertreter einer Schule: Elternrat der Schule Ohkamp (Dennis Leist)
Sportvereine	1 Vertreter eines Vereins: NN

- Jedes delegierte Mitglied sollte eine Vertretung haben/benennen.

b) **NachbarInnen mit Stimmrecht**

BewohnerInnen der Wohnunterkunft Ohkamp
AnwohnerInnen

- Die NachbarInnen erhalten ein Stimmrecht, wenn sie an zwei aufeinanderfolgenden Bei-
ratssitzungen teilnehmen. Sie können das Stimmrecht ablehnen.
- NachbarInnen müssen das 14. Lebensjahr erreicht haben um stimmberechtigt zu sein.

c) **Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht**

Quartiersmanagement	1 Mitglied (Sina Rohlwing, Stv.: Anette Quast, Lisa Kunert)
fördern & wohnen	1 Mitglied (Karoline Schmitt, Stv.: Jan Peter)
Bezirksamt-Nord, Fachamt Sozial- raummanagement	1 Mitglied (Jutta Kirchhoff)
Quartiersprojekt Langenhorn / Fuhlsbüttel	1 Mitglied (Anja Schiffner, Diakonie Hamburg)
VertreterInnen der Parteien der Be- zirksversammlung	1 Mitglied je Partei Die Linke: Rachid Messaoudi

Gültigkeitsdauer

Die Geschäftsordnung tritt unmittelbar nach Beschlussfassung durch den Beirat in Kraft. Sie gilt auf unbegrenzte Dauer bzw. so lange, bis sie von einer neuen oder geänderten Geschäfts-
ordnung ersetzt wird.

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinen fast 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 700 Einrichtungen an 300 Orten einer der großen Dienstleister der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Kulturmittler

Hamburg Nord

Internationaler Bund in Hamburg heißt für Sie:

Hohe Qualität: Über 270 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Interkulturelle Kompetenz: Jeder 4. Mitarbeitende hat einen eigenen Migrationshintergrund. Wir sprechen über 20 verschiedene Sprachen.

Zuverlässig gut: Jeder Mitarbeitende wendet unser Qualitätsmanagement an

Langjährige Erfahrung: Der IB stellt sich seit 1949 besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen und bietet Hilfe zur Selbsthilfe an.

Lösungsorientiert: Wir entwickeln flexible passgenaue stadtteil- und milieuorientierte Angebote.

Enge Vernetzung und Kooperation mit relevanten Institutionen vor Ort sind für uns selbstverständlich.

Sicherheit: Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig in Erster Hilfe geschult. Wir haben zwölf ausgebildete Kinderschutzfachkräfte.

Vielfältige Angebote aus einer Hand!

Unsere pädagogische Arbeit ist durch das Qualitätsmanagement nach dem EFQM Modell verbindlich und transparent. Unser Ziel ist die stetige Verbesserung; dazu gehört u.a. auch ein Beschwerdemanagement sowie die regelmäßige Überprüfung unserer Arbeit durch Audits und Kundenbefragungen.

Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerlich abzugfähig. www.ib-helfen-sie-helfen.de
Spendenkonto: Commerzbank AG, Frankfurt am Main
IBAN DE42 5008 0000 0093 3028 02, BIC DRESDEFFXXX



Sozialraumprojekte Hamburg Nord

Kristina Simonaviciute, Tel. 040 50048-202

kristina.simonaviciute@internationaler-bund.de, www.ib-nord.de/hh



Sitz: Frankfurt am Main
Vereinsregister Nr. 5259
Vorsitzender des Vorstandes: Thimo Fojkar
Herausgeber: Ines Kühnel, Swen Framenau
Geschäftsführer IB Nord
Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin
www.ib-nord.de

Verantwortlich: Lucas Modler
Regionalleiter Hamburg
Horner Landstr. 46, 22111 Hamburg
Gestaltung: grafik-sommer, Redaktion: Christiane Capone, Fotos Fotolia.com: Tatjana Balzer (Titel), Daniel Ernst, JackF
April 2018, Auflage 500

Integrationsunterstützung für Bewohnerinnen und Bewohner

mit dem Schwerpunkt Familien, Kinder,
Jugendliche und Jungerwachsene bis 27 Jahre
in ausgewählten Unterkünften

**Mensch Sein
stärken**



Der Schlüssel zur Integration hat viele Wege....

Das Projekt *Kulturmittler* im Bezirk Hamburg-Nord unterstützt die Integration von Zugewanderten im Stadtteil und darüber hinaus. In enger Kooperation mit dem *Allgemeinen Sozialen Dienst für Migranten (ASD-M)*, der Einrichtung *Fördern und Wohnen (f & w)* sowie lokalen und bezirksübergreifenden Netzwerkakteuren bietet der Internationale Bund Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Unterstützung:

- Regelmäßige offene Sprechzeiten vor Ort in ausgewählten Wohnunterkünften
- Verweisberatung zu sozialräumlichen Hilfen und Angeboten
- Beratung und Terminbegleitung entsprechend der persönlichen Ressourcen und Bedarfe
- bei Bedarf Vermittlung an den ASD-M

Die Ziele:

- Familien und jungen Menschen mit Fluchthintergrund den Zugang in die soziale Infrastruktur vor Ort ermöglichen
- Verbesserung ihrer Zugangswege zur gesundheitlichen Versorgung, zur aktiven Teilhabe, zur sozialen Inklusion, zu Bildung und Beschäftigung
- bessere Kooperation zwischen den Ratsuchenden und den Regelangeboten, wie z. B. Schule
- bedarfsgerechte Erweiterung der Sprechstunden des ASD in ausgewählten Wohnunterkünften von f & w



Qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen die Zugewanderten aus ausgewählten Wohnunterkünften bei folgenden Themen:

- Ausarbeitung der Hilfsmöglichkeiten
- Bewältigung der Behördengänge
- Aufklärung über das deutsche Regelsystem
- Schaffung von Voraussetzungen, um an Integrationsangeboten teilnehmen zu können
- Sensible Betrachtung der Grundbedürfnisse und Entwicklung der Minderjährigen in Kooperation mit den Sorgeberechtigten und Regelstrukturen
- Beratung über bestehende Sprachangebote und die Vermittlung dorthin
- Beratung und Vermittlung in Gesundheitsfragen
- Beratung und Vermittlung in Fragen rund um Schule, Praktikum, berufliche Perspektiven

Die Kulturmittler bringen neben ihrer Fach- auch zusätzliche Sprachkompetenzen sowie eigenen Migrationshintergrund mit ein.

Sprach- und Kulturcafé

Deutsch
lernen

die Kultur
verstehen

Wann??!!
Montag, Mittwoch
& Freitag:
09:30 - 14:30
Uhr

Wo??!
In der UPW
Flughafenstraße

Kommt und
lernt
Deutsch mit
Hana!